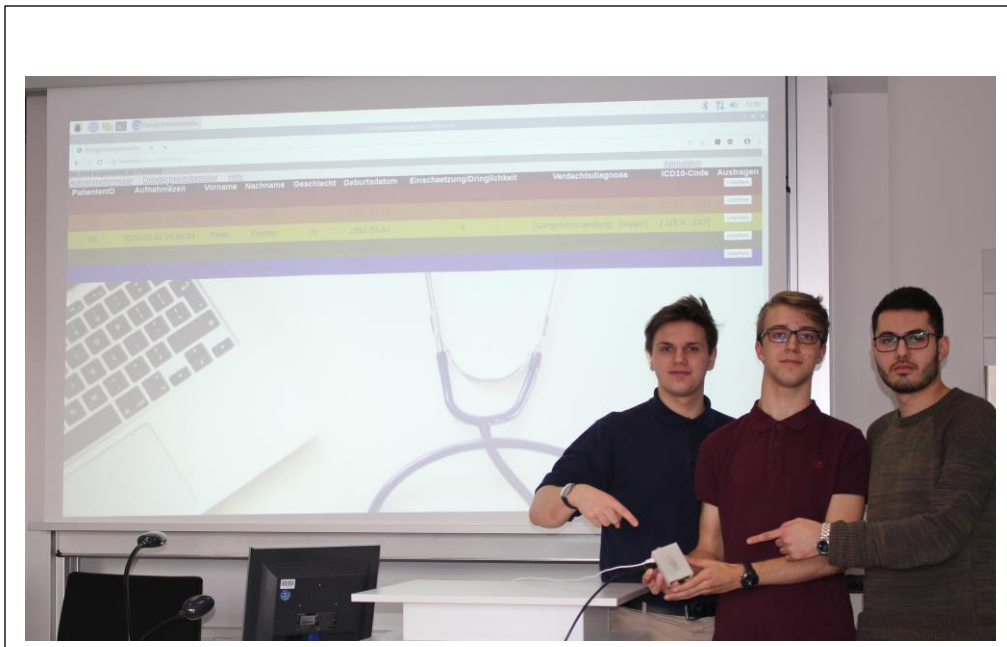


Oberstufe der Medizintechnik-Assistenten präsentiert Projektarbeiten mit aktuellen Themen

Zum Abschluss der sechswöchigen Projektarbeitsphase haben die Schüler*innen der **elektrotechnischen Assistenten mit Profilbildung Medizintechnik (MEDA)** am 11. und 12. Februar die Ergebnisse ihrer Projektarbeiten in der Aula des Robert-Bosch-Berufskollegs präsentiert.

Wie können Patienten mit möglicherweise lebensbedrohlicher Erkrankung bevorzugt behandelt werden, ohne dass die übrigen Patienten unzumutbare Wartezeiten in Kauf nehmen müssen?

Mit dieser aktuellen Fragestellung beschäftigt sich die Projektarbeit mit dem Thema „Festlegung der Behandlungspriorität für Patienten in einer Notaufnahme durch Nutzung einer computerbasierten Dringlichkeitsberechnung“. Die Dringlichkeitsberechnung erfolgt mit Hilfe einer Datenbank und basiert auf einer Codierung der Aufnahmediagnose mit dem ICD10-Code.



Niklas Burczyk, Oliver Butzke und Adriano Guerra mit ihrem System zur Ermittlung der Behandlungspriorität (Foto: B. Beckschulte)

Wichtige Kenntnisse zur Realisierung ihrer Projektidee erwarben die drei Schüler durch Teilnahme an der Vorlesung „Mikroprozessortechnik“, die im Rahmen des Biomedizintechnik-Studiums von Professor Dr. Thomas Felderhoff an der Fachhochschule in Dortmund angeboten wird. Ihre Teilnahme wurde dank der **Kooperation des Robert-Bosch-Berufskollegs mit der Fachhochschule Dortmund** möglich. Neben dem Besuch der Vorlesung ist auch eine Meldung zur Prüfung möglich. Bei späterer Aufnahme des Biomedizintechnik-Studiums an der Dortmunder Fachhochschule können sich die Schüler*innen diese Prüfungsleistung dann anerkennen lassen.

Niklas Burczyk und Oliver Butzke sind auch Stipendiaten des Projektes „Ruhrtalente“. Das Stipendium fördert Schüler*innen mit guten bis sehr guten Leistungen. Diese erhalten ausbildungsbegleitend ideelle Unterstützung, Sachmittel und finanzielle Zuwendungen. Auch in den Nachfolgeklassen findet dieses Angebot reges Interesse und die nächsten Bewerber für ein Stipendium stehen bereits in den Startlöchern.

Die Projektarbeiten des Abschlussjahrgangs behandeln eine breite Palette von medizintechnischen Themen und Fragestellungen:

Themen der Projektarbeiten
Automatisierung eines Medikamenten-Spenders
Entwicklung eines mobilen Sauerstoffgeräts
Personalalarmierung zur Überwachung von Schwerkraftinfusionen
Digitale Reaktionsmessung mit Datenbankanbindung
Mediscan – Ein Mini-PC mit integriertem Barcode-Scanner, Display und Medikamentendatenbank
Myofeedback mit Muskelbelastung
Out-Of-Bed Lichtschrankenüberwachung mit Alarmnetzwerk
Ortung und Temperaturüberwachung einer Organspenden-transportbox
Kabellose Fernbedienung eines Patientenbettmodells
Festlegung der Behandlungspriorität für Patienten in einer Notaufnahme durch Nutzung einer computerbasierten Dringlichkeitsberechnung

Im Anschluss an die Präsentationen konnten die Arbeiten auf einer Hausmesse aus der Nähe in Augenschein genommen werden. Die Besucher*innen der Hausmesse testeten die erstellten Produkte. Auch wurden Tipps und Ideen für die Projektarbeiten der kommenden Jahrgänge ausgetauscht.

Herr Dr. Wolff (Koordinator der Medizintechnik) zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt der Projektideen und dem gezeigten Engagement.

Text: J.Piepenbrink